

Das Rezept für eine bessere Welt

Spiritualität, Politik, Wirtschaft und Bildung
gehören zusammen

Hamburg, 27. Oktober 2017

Dr. phil. Dipl.-Psych. Thomas Kahl

**Psychologisches Institut für
Menschenrechte, Gesundheit und Entwicklung
gemeinnützige GmbH**



Wegbereiter einer fairen globalen Gesellschaftsordnung

Die Globalisierung

Das Konzept der Vereinten Nationen



Die Menschenrechte dienen
dem Schutz des Lebens und
der Förderung der Lebensqualität
aller Menschen

Mögen Sie
Krimis ...

... wenn **Sie selbst**
darin vorkommen,
als **Täter**
und / oder
als **Opfer?**

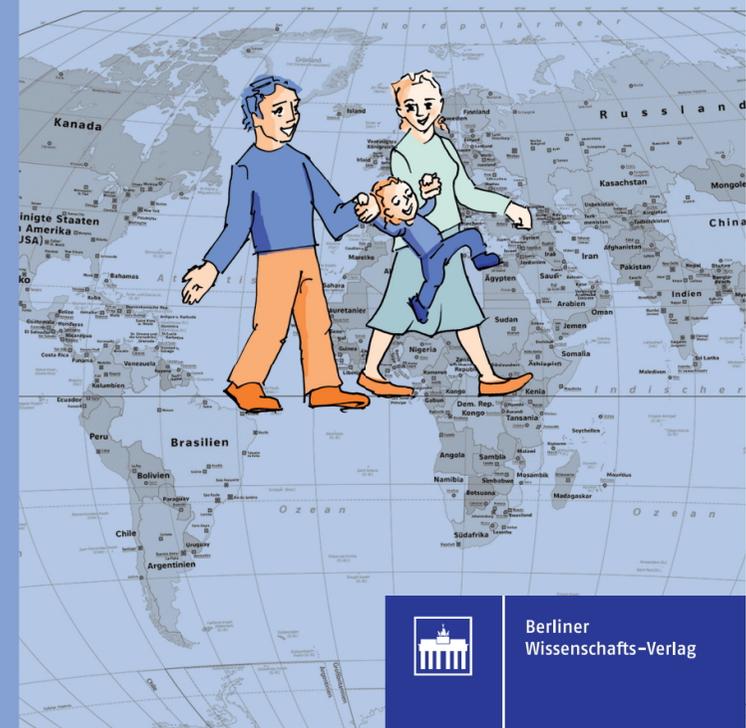


Schriftenreihe des Psychologischen Instituts
für Menschenrechte, Gesundheit und Entwicklung

Thomas Kahl

Die besten Jahre liegen noch vor uns

Die Menschenrechte als Basis weltweiter
Gerechtigkeit und friedlicher Zusammenarbeit
im Sinne der Vereinten Nationen



Berliner
Wissenschafts-Verlag

Themen-Überblick

- Der spirituelle Ansatz
- Der interreligiöse Konsens und das „Rezept“ der Vereinten Nationen zur Gestaltung der Globalisierung
- Der Schutz des Lebens erfordert Freiheitsbeschränkungen und Pflichterfüllung

Ein Theaterstück

Der spirituelle Ansatz

Verschwörungstheoretiker glauben, die heutigen Probleme würden ausgelöst von perfiden Absichten **böser Mächte**: Die Erdbevölkerung solle um etliche Milliarden Menschen verringert werden, damit es, „dem Establishment“, „den Eliten“, möglichst gut gehen möge.

Beherrschen *Bilderberger, Illuminaten, Banken* die Welt?

Zwangsläufig ergibt sich gemäß den Erkenntnissen der mathematischen Gruppentheorie, von Adam Riese, der physikalischen *Resonanzgesetze* sowie hinduistischer und buddhistischer Ursache → Wirkung - (*Karma*)*Lehren*:

Wer Anderen eine Grube gräbt, der sollte damit rechnen, selber zu den *Ersten* zu gehören, die zugrunde gehen werden. In Folge dessen ist *Sorglosigkeit* angebracht: Die Verursacher werden *sich selbst* um Kopf und Kragen bringen. Sie sind bereits auf dem „besten“ Weg dazu.

Der Ansatz der Systemtheorie

Ich arbeite als Lehrer und Psychotherapeut, dabei zugleich als **Entwicklungsforscher**, Kriminologe und Richter. Aus *meiner* Blickperspektive heraus liegen **Verhaltens**probleme vor, die sich logisch-folgerichtig aus evolutionär bedingten **Systemgegebenheiten** ergeben. Ich stelle Ansätze einer *konstruktiven* Problemlösung dar, die darauf beruhen, **Menschen** nicht zu verurteilen, sondern zu vergeben. Geboten und hilfreich **sind System**veränderungen. Diese erfordern, dass allen Menschen zweckmäßige Erkenntnisse, Einsichten und Handlungsstrategien vermittelt werden, in Form von **Knowhow = Bildung**.

Leben geht mit historisch- gesellschaftlichen Entwicklungen einher

Kommendes entsteht aus Bisherigem. Die Evolution geht immer weiter. Alles verändert sich ständig. Wie sich die Natur in den vier Jahreszeiten verschieden zeigt. So wie aus einem Samen ein Baum wird, aus einem Kind ein Greis. Es gibt nur Weiterentwicklung. Es geht um die Entwicklung von Homo sapiens: Was Gott in den 10 Geboten sagte, angesichts des Entwicklungs(reife)standes der Israeliten, das würde er zu uns heute anders formulieren, so wie man zu Kindern nicht so spricht wie zu Erwachsenen, wenn es um angemessenes Verhalten geht. Homo sapiens ist heute seelisch-geistig ganz anders **gebildet**.

Die Basis der **evolutionären** Weltordnung

In der Hebräischen Bibel (Buch Mose) gibt es einen Gesetzestext (Levitikus 19,1- 37), der als **Quelle**

1. zum umfassenden Verständnis der **gesamten weltweiten** Gegebenheiten und **Entwicklungen** und

2. zur Lösung aller **menschlichen** Entwicklungsprobleme

extrem hilfreich sein kann, **wenn** man in der Lage ist, die generelle Funktion der in ihm formulierten kultischen und sozialen Gebote zu verstehen

und **wenn** man sich nicht von heute seltsam erscheinenden Einzelheiten irritieren lässt, die auf damaligen spezifischen Lebensbedingungen beruhen.

Wo sich Menschen konsequent an diese Gebote halten, entsteht eine unübertreffliche **Hochkultur**. Wo und wenn diesen Geboten zuwider gehandelt wird, kann es erstaunlich schnell zu **Barbarei und Dekadenz** kommen, zum Verfall der guten Sitten, zu „Sodom und Gomorrha“. So gingen **herausragende Imperien** jämmerlich zugrunde, etwa das römische Weltreich.

Das Erste Gebot

In unserer Welt wird **systematisch alles** zugrunde gerichtet, wenn und wo das individuelle Streben nach Siegen über andere, nach Vormachtstellungen und nach Gelderwerb zu einem „Gott“ gemacht wird, **anstelle** des (von Gott erwünschten) Strebens der Menschen nach dem **Allgemeinwohl** (= einem friedlichen, sinnerfüllten, zufrieden stellenden Zusammenleben aller Lebewesen miteinander).

Dem entsprechend lautet das **Erste Gebot** (Ex 20, 4-6):

„Du sollst dir kein Gottesbild machen und keine Darstellung von irgendetwas am Himmel droben, auf der Erde unten oder im Wasser unter der Erde. Du sollst dich nicht vor anderen Göttern niederwerfen und dich nicht verpflichten, ihnen zu dienen. Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott: Bei denen, die mir Feind sind, verfolge ich die Schuld der Väter an den Söhnen, an der dritten und vierten Generation; bei denen, die mich lieben und auf meine Gebote achten, erweise ich Tausenden meine Huld.“

Erläuterungen zum Ersten Gebot

- „Du sollst dir kein Gottesbild machen“: „Gott“ ist kein alter Mann mit Bart, auch kein Diktator, brutales Ungeheuer etc. Als Schöpfer und Erhalter des Universums ist er in unvorstellbarer Form **abstrakt**.
- „Du sollst dich nicht vor anderen Göttern niederwerfen“: Nicht dem Geldverdienen **untertan** werden, nicht anderen Menschen, deren Erwartungen, Bedürfnissen, nicht Verträgen, Abhängigkeiten: Verfolge *frei* nichts Anderes als *stets* das Allgemeinwohl!
- „Ich ... bin ein **eifersüchtiger** Gott“: Gott konnte den **damals** noch sehr *konkret* ausgerichteten Menschen **abstrakte Naturgesetzlichkeiten** leichter **verständlich** werden lassen, indem er sich selbst als **Ebenbild von Menschen** präsentierte, etwa als „eifersüchtig“.

Der Sinn des Ersten Gebots

Wer dem *Allgemeinwohl* dient, der befolgt den göttlichen Willen. Der wird von Gott unterstützt: **Dem erweist er Huld.**

Wer dem zuwider handelt (= „*die mir Feind sind*“), die also **Schädigendes** tun, die werden *nicht nur selber* unter den **naturgesetzlichen** (karmischen) Folgewirkungen zu leiden haben, sondern außerdem **auch noch deren Kinder und Kindeskinde**r. Siehe dazu die Bücher von Sabine Bode („Kriegskinder“, „Nachkriegskinder“).

Es erfolgen **niemals** willkürliche **Strafmaßnahmen**, die **Gott verhängt**. Es erfolgen **nur** zwangsläufige **Ursache-Wirkungs-Konsequenzen**, die sich aus **naturgesetzlichen funktionalen Zusammenhängen** ergeben.

Das goldene Kalb

Weiterhin wird berichtet (Mose 31, 18 – 32, 4):

„Nachdem der Herr zu Mose auf dem Berg Sinai alles gesagt hatte, übergab er ihm die beiden Tafeln der Bundesurkunde, steinerne Tafeln, auf die der Finger Gottes geschrieben hatte.

Als aber das Volk sah, dass Mose ausblieb und nicht wieder von dem Berge zurückkam, versammelte es sich um Aaron und sprach zu ihm: Auf, mach uns einen Gott, der vor uns hergehe! Denn wir wissen nicht, was diesem Mann Mose widerfahren ist, der uns aus Ägyptenland geführt hat. Aaron sprach zu ihnen: Reißet ab die goldenen Ohringe an den Ohren eurer Frauen, eurer Söhne und eurer Töchter und bringt sie zu mir. Da riss alles Volk sich die goldenen Ohringe von den Ohren und brachte sie zu Aaron. Und er nahm sie von ihren Händen und bildete das Gold in einer Form und machte ein gegossenes Kalb. Und sie sprachen: Das ist dein Gott, Israel, der dich aus Ägyptenland geführt hat!“

Einige Zeilen später erfahren wir die Fortsetzung:

„Da sprach der Herr zu Mose: Geh, steig hinunter, denn dein Volk, das du aus Ägyptenland herausgeführt hast, läuft ins Verderben.“ (Mose 31, 7)

Damit begann der „Siegeszug“ des Kapitalismus ...

Der interreligiöse Konsens

Der Apostolische Brief von Papst Franziskus brachte den ökumenischen – ja, interreligiösen – Konsens gegen den imperialen Kapitalismus auf den Punkt: „Diese Wirtschaft tötet“.

Innerhalb einer Welt, die das Geld zu ihrem „Gott“ gemacht hat, anstelle des Strebens nach friedlichem, sinnerfülltem, zufriedenen Zusammenleben, verhilft diese Art von Wirtschaft kriminellen, schädigenden Handlungstendenzen zur Vorherrschaft.

Ulrich Duchrow: Mit Luther, Marx & Papst den Kapitalismus überwinden: Eine Flugschrift VSA 2017.

Würde **Jesus von Nazareth** heute unter uns leben, so würde er möglicherweise wieder zur *Tempelreinigung* übergehen, obwohl dies damals zu seinem **Kreuzestod** beigetragen hatte:

„Jesus ging in den Tempel und begann, die Händler und Käufer aus dem Tempel hinauszutreiben; er stieß die Tische der Geldwechsler und die Stände der Taubenhändler um und ließ nicht zu, dass jemand irgendetwas durch den Tempelbezirk trug. Er belehrte sie und sagte: Heißt es nicht in der Schrift: *Mein Haus soll ein Haus des Gebetes für alle Völker sein?* Ihr aber habt daraus *eine Räuberhöhle* gemacht. Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten hörten davon und suchten nach einer Möglichkeit, ihn umzubringen. Denn sie fürchteten ihn, weil alle Leute von seiner Lehre sehr beeindruckt waren.“ (Mk. 11,15-19)

Um was geht es **eigentlich** bei den Vereinten Nationen?

Welcher Generalsekretär wusste/weiß das?

- Wusste **Ban Ki-moon** das? Da habe ich Zweifel.
- Weiß **António Guterres** das? Das könnte sein!
Von 1992 bis 2002 war er Generalsekretär
der Partido Socialista (PS), von 1995 bis 2002
Premierminister Portugals und von 1999 bis 2005
Präsident der Sozialistischen Internationale. Danach
war Guterres von 2005 bis 2015 Hoher
Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen.
Qualifiziert ihn das? Wie kam er in dieses Amt?
Er ist katholisch... !!! ??? Auch papstnah?

Guterres als Generalsekretär

Wie Guterres als UN-Generalsekretär handeln wird, ist noch nicht klar. Barack Obama erhielt nicht hinreichende Unterstützung. Papst Franziskus hat sie auch noch nicht. Wie der Papst braucht auch Guterres Unterstützung. Beide stehen der **Theologie der Befreiung** nahe, so wie der ehemalige Franziskaner Leonardo Boff in Brasilien und der Theologe Johann Baptist Metz in Deutschland. Die SPD verfolgte lange die gleiche Politik wie die UNO, etwa unter Carlo Schmid und Willy Brandt. **Ich möchte weitere deutsche Unterstützung initiieren.**

Die Menschenrechte als Basis

*In derjenigen Weise, wie die Menschenrechte von den Gründern der UNO verstanden worden waren, definieren sie mit mathematisch-naturwissenschaftlicher Exaktheit die Grundsätze einer fairen globalen Gesellschaftsordnung zum Schutz des Lebens und zur Förderung der Lebensqualität aller Menschen. Die UNO und die WHO betrachten auch **Gesundheit** (zum Beispiel als *Leistungsfähigkeit*) als ein **Menschenrecht**: Sie sollte für alle Menschen möglichst kostengünstig, am besten kostenlos, erhältlich sein. Diesem Ziel dürften alle Menschen weltweit zustimmen, denn es dient allen und schadet niemandem. Also sollte es bestmöglich praktisch umgesetzt werden.*

Roman Herzog und das Grundgesetz

Roman Herzog wusste, dass Lösungen für alle Probleme in der Welt im Rahmen der UNO längst erarbeitet worden waren.

So betonte er in seiner „Ruck-Rede“: „Wir haben kein Erkenntnisproblem, sondern ein Umsetzungsproblem.“

Folglich konnte er die Rede mit einer optimistischen Prognose enden lassen: „Die besten Jahre liegen noch vor uns.“

Für ihn war damals schon sicher, wer dafür am besten sorgen kann: „Überall in der Welt – nur nicht bei uns selbst – ist man überzeugt, dass „die Deutschen“ es schaffen werden.“ Wie kam er darauf?

Als ehemaliger Präsident des Bundesverfassungsgerichts wusste er, dass das deutsche Grundgesetz vom Parlamentarischen Rat als Verfassung *dazu* entworfen worden war, als juristische Grundlage für die zukünftige freiheitlich-demokratische Weltordnung.

R. Herzog sagte 1997 in seiner „Ruck-Rede“:

„Wir müssen von dem hohen Ross herunter, dass **Lösungen für unsere Probleme nur in Deutschland** gefunden werden können. Der Blick auf den eigenen Bauchnabel verrät nur wenig Neues.

Jeder weiß, dass wir eine lernende Gesellschaft sein müssen. Also müssen wir Teil einer lernenden Weltgesellschaft werden, einer Gesellschaft, die rund um den Globus nach den besten Ideen, den besten Lösungen sucht. Die **Globalisierung** hat nicht nur einen Weltmarkt für Güter und Kapital, sondern auch einen **Weltmarkt der Ideen** geschaffen, und dieser Markt steht auch uns offen.“

Die **Friedensbasis** der Vereinten Nationen

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen wurde 1948 maßgeblich von vier **spirituellen** Persönlichkeiten durchgesetzt : dem chinesischen Philosophen Peng-chun Chang, dem französischen Rechtswissenschaftler jüdischer Herkunft René Cassin, dem libanesischen Philosophen und Diplomaten Charles Habib Malik mit griechisch-orthodoxem Bekenntnis und der Protestantin Eleanor Roosevelt, der Ehefrau des US-Präsidenten.

Die **Friedens**basis der Vereinten Nationen

Diese waren überzeugt: Erlittenes Unrecht berechtigt nicht zu Unrecht gegenüber anderen. Wer von anderen **traumatisiert** worden ist, hat kein Recht, zum Eigenschutz andere anzugreifen und zu unterdrücken. **Der benötigt Therapie, damit die Verletzungen heilen können. Wer auf Verletzungen mit Rache reagiert, wie Deutschland es unter Hitler tat, der verheert die Welt. Nur Vergebung hilft.** Das zeigte Willy Brandt in Warschau. Das bewies Desmond Tutu bei der Überwindung der Apartheid in Südafrika.

Im Kern geht es bei den Vereinten Nationen

- um die Lösung aller Menschheitsprobleme über die Orientierung am **Allgemeinwohl** und an den **Naturgesetzmäßigkeiten**, auf denen das Leben beruht
- um weltweiten Frieden auf der Grundlage der **Achtung der Menschenwürde** und der **Gleichberechtigung aller Menschen** (=Gerechtigkeit), ihr Leben **in verantwortlicher Selbstbestimmung** (Freiheit) zu gestalten
- um kollegiale Kooperation: **gegenseitige Unterstützung** (Subsidiaritätsprinzip) **statt Rivalitäts- und Konkurrenzkämpfe, Kriegsführung**

Frieden beruht auf **unterstützender** Kooperation

Grundlagen des juristischen Subsidiaritätsprinzips

Jesus von Nazareth erklärte dazu (Mt. 20, 25-28):

„Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker niederhalten und die Mächtigen ihnen Gewalt antun.

So soll es nicht sein unter euch; sondern wer unter euch groß sein will, der sei euer Diener; und wer unter euch der Erste sein will, der sei euer Knecht,

so wie der Menschensohn nicht gekommen ist, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und gebe sein Leben zu einer Erlösung für viele.“

Um was ging es 1945 konkret bei den Vereinten Nationen?

Die VN wurden zum Schutz und zur Unterstützung der Angehörigen des jüdischen Volkes gegründet, um weiteren Verfolgungen und außerdem (Welt-)Kriegen vorzubeugen, solche nicht wieder entstehen zu lassen:

- Von Deutschland sollte nie wieder Krieg ausgehen können. Es sollte nicht wieder in Rache verfallen.
- Dazu sollte Deutschland ein freies, unabhängiges Land mit selbstverantwortlichen, statt sich untertänig gehorsam unterordnenden, Menschen werden.
- Ebenso sollten auch alle anderen Staaten werden. Als freiheitlich-demokratische Modell-Verfassung dazu wurde 1949 das deutsche Grundgesetz formuliert.

Was will das Grundgesetz?

Generell ist es menschenunwürdig,
sich aus der Vorherrschaft durch andere,
aus Sklaverei, Abhängigkeit und Unterdrückung,
nicht befreien,
nicht selbständig sein und
nicht eigenverantwortlich handeln zu wollen.
In seiner „Ruck-Rede“ wollte Roman Herzog
1997 die Deutschen dazu ermuntern, sich mehr
Eigenständigkeit und Selbstverantwortung als
bisher zuzutrauen: Eigeninitiative zu ergreifen.



Der Schutz des Lebens erfordert
Freiheitsbeschränkungen und Pflichterfüllung

Ein Theaterstück

(Lesung zu Textabschnitt 2.2.3 des Buches „Die besten Jahre liegen noch vor uns.“ S. 136-148): Der Mensch hat als **Bestandteil der Natur** **verantwortlich** zu deren Erhaltung und Kultivierung beizutragen.

Die globale Ordnung: Das Seminar

Politisches und wirtschaftliches Handeln ist so lange ein „schmutziges Geschäft“, wie man sich dabei nicht konsequent an die Menschenrechts-Ordnung hält. Es gibt auch noch „ehrbare“ Kaufleute und Politiker, die darauf achten.

Wenn jetzt unser ungerechtes Ökonomie-System zusammenbricht – wollen Sie zu den Pionieren gehören, die sich bereits eingehend *praktisch* mit der vorbereiteten global-einheitlichen Rechtsordnung der Vereinten Nationen auskennen? Sie können zu den max. 25 Teilnehmenden eines der folgenden Einführungsseminare gehören: am 18./19.11. oder am 9./10.12.2017, je Sa. 15 – 19 Uhr, So. 10-18 Uhr, Sonderpreis: 150.- Euro, ab 2018: 250 Euro.

Ort: 21228 Hittfeld, Bahnhofstr. 11, Psychologisches Institut IMGE.

Weitere Informationen und Anmeldung über

www.globale-ordnung.de und
über Dr. Thomas Kahl, Tel. 040 7927586